



Der Baustoff mit Zukunft

■ Bauen mit Holz

Holz als Baustoff erlebt in der Baubranche und insbesondere in der Landwirtschaft eine Renaissance. Im Vergleich zu konventionellen Materialien wie Stahl und Beton bietet Holz viele ökologische und ökonomische Vorteile. Gerade für landwirtschaftliche Bauprojekte, wie den Bau von Ställen oder Lagerhallen, ist Holz eine nachhaltige Wahl.

Immer mehr Menschen bevölkern den Planeten, benötigen und verbrauchen zunehmend mehr Ressourcen und hinterlassen ihre Spuren auf der Erde. Zu den größten Problemen unserer Zeit gehören der Klimawandel und der Abbau von fossilen Rohstoffen. Verschiedene Bereiche der Gesellschaft tragen dazu ihren Teil bei, so auch der Bausektor, erklärte Prof. Dipl. Ing. Gerhard Lutz, Professor für Holztechnik an der Hochschule Biberach, bei der Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft Landtechnik und ländliches Bauwesen Baden-Württemberg (ALB). Laut Berechnungen des

Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) werden bis zum Jahr 2200 die fossilen Ressourcen der Erde aufgebraucht sein. Da der Bausektor unter anderem an diesem Problem beteiligt ist, sind nachhaltige Lösungen unbedingt nötig.

Nach Angaben von Lutz wird ein Drittel des gesamten deutschen Energieverbrauchs für das Heizen von Häusern aufgewendet. Auch der Bau und die Entsorgung von Gebäuden tragen zum Ressourcenverbrauch bei. Im Bausektor fielen 2022 mehr als 216 Millionen Tonnen Abfall an, was über die Hälfte des deut-



73479 Ellwangen • www.esch-fuetterungstechnik.de • Tel. 0 79 61-66 93

- ▶ Silobau
- ▶ Fütterungsanlagen
- ▶ Mahl- und Mischanlagen
- ▶ Getreidetechnik



BAUEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT



H. Beck	St. Johann	0171 8832 413	S. Schneider	Öhringen	0171 4496 189
V. Effinger	Brigachtal	0151 56834858	T. Ebenhoch	Bad Waldsee	0160 8217 483
B. Kunzmann	Schwarzach	0160 9629 5174	F. Gräfensteiner	Petersaurach	0171 4752 013
G. Scheurlen	Erligheim	0177 8753 672	T. Metzler	Fronhofen	0151 5571 6414

Wolf System GmbH | 09932 37-0 | mail@wolfsystem.de | wolfsystem.de

Qualität ist kein Zufall **Schlosserei Manfred Bader**



- Stalltüren und Tore mit Hubfenster
- Hubfenster
- Sektionaltore
- Treppen, Geländer und Stahlbau



Telefon: 07563 - 8780
Maria-Schlegel-Str. 3 · 88353 Kiblegg - Immenried
www.smb-metallbau.com

Gerne beraten wir Sie in Sachen Türen und Tore bei Ihrer Stallplanung.

ZUGANG ZU EXKLUSIVEN ONLINE-INHALTEN
WWW.BWAGRAR.DE



2



3

1 Holz eignet sich bestens als nachhaltiger Baustoff, zum Beispiel für Rinder- und Pferdeställe. | 2 Das Holz der Lärche bietet sich für Bauteile oder Schalungen an, die direkt den Witterungseinflüssen ausgesetzt sind. Ähnlich dauerhaft ist das Holz der Douglasie. | 3 Landwirte mit eigenem Wald können mit Schnittholz oftmals mehr Geld verdienen als mit Brennholz. | Fotos: agrarfoto.com

schon Abfallaufkommens ausmacht, wie die Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen.

Lutz erklärte, dass besonders in der Mitte und im Süden Deutschlands Holz derzeit bereits als Rohstoff gefragt ist. Laut Statistischem Bundesamt waren 2022 unter den Genehmigungen für Neubauten 21,3 Prozent dabei, bei denen geplant war, überwiegend mit Holz zu bauen. Das galt sowohl für Wohnbau als auch Nichtwohnbau. Baden-Württemberg war dabei der Spitzenreiter. Dort war bei fast jedem dritten Neubau für den Wohnbau geplant, überwiegend Holz als Baustoff zu verwenden.

Holzbau ist Klimaschutz

Im Gegensatz zur Herstellung von Beton und Stahl, die extrem energieintensiv ist und hohe Emissionen verursacht, bindet Holz während seines Wachstums CO₂. Dies macht es zu einem klimafreundlichen Baumaterial. In Deutschland stehen große Mengen an Nutzholz zur Verfügung: Mehr als ein Drittel der Landesfläche ist mit Wald bedeckt, was etwa 11,4 Millionen Hektar entspricht. Der jährliche Holzzuwachs beträgt etwa 121 Millionen Kubikmeter, von denen nur rund 76 Millionen Kubikmeter geerntet werden. Das bedeutet, dass der Holzzuwachs die Erntemenge übersteigt. Lutz klare Ansage: „Bauen mit Holz ist nachhaltig.“

Das bestätigt auch der TÜV Rheinland. Dort wurden die CO₂-Fußabdrücke bei der Herstellung von Holzträgern, Stahlträgern und Stahlbetonträgern für eine Dachkonstruktion miteinander verglichen. Während der Stahlträger (IPE 200) in der Herstellung 213 Kilogramm (kg) CO₂ und der Stahlbetonträger (C20/C25) ganze 616 kg CO₂ verbraucht, deuten die gerade einmal verbrauchten neun Kilogramm CO₂ des Holzträgers (van Roje Holzträger C24) auf dessen überlegene Nachhaltigkeitsbilanz hin. Die Treibhauspotenziale und damit der CO₂-Ausstoß seien bei Beton-

ZUM THEMA

Konstruktiver Holzschutz

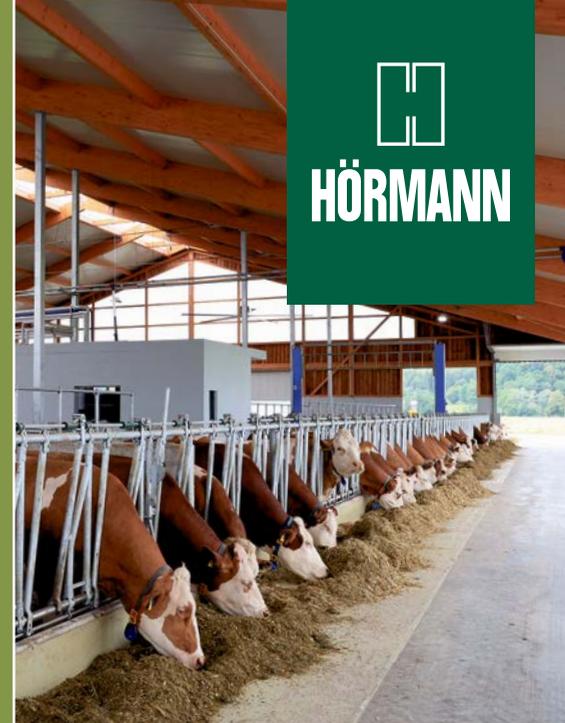
Sämtliche Bauteile aus Holz sollten grundsätzlich vor dauerhafter Feuchtebelastung geschützt sein. Darüber hinaus sind folgende Regeln zu beachten:

- Hölzer nach Gefährdungsklassen auswählen, zum Beispiel Fichte unter Dach, Lärche an der Fassade; Eiche, wo Erdnähe unvermeidlich
- Hölzer grundsätzlich mindestens halbtrocken, besser trocken verbauen
- Holzquerschnitte grundsätzlich von Rinde, Bast und Verschmutzungen befreien
- Holzquerschnitte geeignet herstellen: Rift- oder Halbrißtbretter sind besser als Tangentialschnitte
- Bauteile aus Holz, falls irgend möglich, abdecken (Dachvorsprünge)
- Auftreffendes Wasser auf Holz rasch abführen (Senkrechte Schalungen besser als waagerechte)
- Hirnholzanschnitte grundsätzlich vor Sonneneinstrahlung und direkter Bewitterung schützen (Opferbretter oder Bleche)
- An Holzverbindungen „Wassernester“ vermeiden (Unterlagscheiben, Bohrlöcher abdecken)
- Ausreichende Abstände (15 besser 25 cm) zu Spritzwasserebenen berücksichtigen
- Holzbauteile in Ställen regelmäßig von Staub, Futtermitteln und Verschmutzungen reinigen (gegebenenfalls kontrollieren auf Fraßlöcher)
- Keine chemischen Holzschutzmittel verwenden

und Ziegelhäusern circa fünfmal so hoch wie bei Holzhäusern, berichtete Lutz. Zudem trägt der Bau mit Holz zur regionalen Wertschöpfung bei. „Holzbauten können (müssen aber nicht) häufig vom regionalen Betrieb vor Ort geplant, errichtet und unterhalten werden“, sagte Lutz. Damit bleibe ein großer Anteil der Wertschöpfung im Kreislauf der örtlichen Wirtschaft. Der Landwirt, als Teil des regiona-



HÖRMANN



NACHHALTIGER STALLBAU:

MEHR TIERWOHL

DANK HOLZBAUWEISE

Ihr Stallbau-Projekt in besten Händen: Nachhaltige Holzbau-Lösungen, maßgeschneidert für die moderne Landwirtschaft.



Unsere Holz-Hybrid-Bauweise sorgt für ein gesundes Stallklima, steigert das Tierwohl und spart Energie.

Profitieren Sie von langlebigen Materialien und unserer Erfahrung im Stall- und Hallenbau.

Setzen Sie auf Qualität und Nachhaltigkeit – wir bauen für Ihre Zukunft!



Rudolf Hörmann GmbH & Co. KG
 Telefon +49 8241 - 9682 - 0
 Für mehr Infos hier entlang:
www.hoermann-info.de



len Gewerbes, unterstütze so maßgeblich die Wirtschaft seiner Heimat.

Viele Landwirte haben eigene Anteile an Wäldern. „Leider beschränkt sich deren Nutzung für den örtlichen Landwirt meist nur auf die Gewinnung von Brennholz“, erklärte Gerhard Lutz. Dabei werde übersehen, dass Nutz- und besonders Bauholz wesentlich bessere Preise als Brennholz erzielen kann. Moderne Maschinenteknik ermöglicht es dem Landwirt, im Eigenbetrieb Schnittholz zu gewinnen und so den Ertrag seines Waldes zu verbessern. Außerdem können Landwirte durch die Wahl von Holz beim Stallbau und anderen Gebäuden ihre CO₂-Bilanz verbessern und zur Umweltverträglichkeit beitragen. Holz eignet sich besonders gut für den Bau von Tierställen. Die Vorteile von Holz in diesem Bereich umfassen unter anderem folgende Aspekte:

- **Wärmeisolierung und Raumklima:** Holz besitzt hervorragende Dämmungseigenschaften, die zu einem gleichmäßigen und angenehmen Raumklima beitragen. Dies ist besonders für Tierställe wichtig, da stabile Temperaturen das Wohlbefinden der Tiere fördern und den Energiebedarf für Heizung oder Kühlung reduzieren. Ein Stall aus Holz kann im Sommer kühler und im Winter wärmer bleiben als ein vergleichbares Gebäude aus Stahl oder Beton.
- **Feuchtigkeitsregulierung:** Holz hat die Fähigkeit, Feuchtigkeit aus der Luft aufzunehmen und bei Bedarf wieder abzugeben. Dadurch wird ein gesundes Stallklima unterstützt und die Entstehung von Schimmel und Feuchtigkeitsschäden wird minimiert.
- **Geringes Gewicht, hohe Belastbarkeit:** Holz



Holz trägt durch die guten Dämmungseigenschaften zum passenden Klima im Tierstall bei.

| Foto: agrarfoto.com

ist leichter als Stahl und Beton, gleichzeitig aber sehr belastbar. Dies ist ein Vorteil bei großen Stallanlagen, da die Fundamente weniger massiv ausfallen können. Zudem lässt sich Holz einfach und flexibel verarbeiten, was den Bau schneller und kostengünstiger macht.

- **Ästhetik und Naturverbundenheit:** Für viele Betriebe spielt auch die Optik des Materials eine Rolle. Holzbauten fügen sich harmonisch in ländliche Umgebungen ein.

Ein positiver Aspekt des Baustoffes Holz ist, dass auch Einzelteile verwertet und wiederverwertet werden können und dadurch neues rückgeführtes Bauholz verfügbar wird. „Schäden an Holzteilen entstehen nur durch un-

sachgemäße, nicht materialgerechte Planung, Konstruktion und Ausführung, nicht durch den Baustoff Holz selbst“, erklärte Lutz denjenigen, die dem Holz skeptischer gegenüber stehen. Holzbauten seien durch verschiedene Maßnahmen sehr widerstandsfähig und langlebig machbar und eigneten sich dadurch gut für Stall- und Hofgebäude. Daneben gibt es viele weitere Einsatzmöglichkeiten von Holz im landwirtschaftlichen Bau. Dazu gehören Lagerhallen, Maschinenhallen und Scheunen: Holz eignet sich hervorragend für große, offene Hallenstrukturen, wie sie in der Landwirtschaft häufig benötigt werden. Dank moderner Holzbautechnologien lassen sich auch große Spannweiten ohne zusätzliche Stützen realisieren, was die Nutzung solcher Hallen flexibler macht.

Eine gute Wahl für Ställe und Hallen

Holz ist ein vielseitiger und nachhaltiger Baustoff, der sich gerade im landwirtschaftlichen Bau hervorragend eignet. Neben ökologischen Vorteilen wie der CO₂-Bindung und dem geringen Energieaufwand bei der Herstellung, bietet Holz praktische Vorteile wie gute Wärmedämmung, Feuchtigkeitsregulierung und hohe Flexibilität im Bau. Vor allem für Tierställe und Lagerhallen ist Holz eine gute Wahl, da es ein gesundes Raumklima unterstützt und gleichzeitig langlebig und belastbar ist. Bei der Entscheidung für den Bau mit Holz sollten jedoch Faktoren wie der Witterungsschutz und die regelmäßige Pflege beachtet werden, um die Vorteile des Materials langfristig zu nutzen. | Kai Anna Braun ■

<p>Lagerhallen individuell nach Ihren Wünschen</p>	<p>Mehrzweckhallen mit isoliertem Werkstattbereich</p>	<p>Stallbau für alle Haltungsformen</p>	<p>Am Brunnlein 1 97215 Uffenheim Tel. 09842/98280 www.gilligundkeller.de</p>
---	---	--	---

Energiekosten sparen: **Sprühdämmung** für Hallen, Ställe, Biogasanlagen, auch gegen **Kondenswasser, Sanierung Güllebehälter**
ipurtec.de, Tel. 03525-6572722

WWW.BWAGRAR.DE

WIR SUCHEN DICH!

- Baumaschinenführer (M/W/D)
- Facharbeiter Tiefbau (M/W/D)
- Kraftfahrer (M/W/D)

Auch Initiativbewerbungen jederzeit möglich!

Heydt GmbH - Fachbetrieb nach AwSV

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER ERD- UND ERSCHLISSUNGSARBEITEN LANDWIRTSCHAFTLICHER PROJEKTE

Heydt GmbH • Unterrauchen • 88326 Aulendorf • 07525/9211-0 • info@heydt-gmbh.de • heydt-gmbh.de

Hartmann
stallbauprofis.de

- Stallgebäude
- Betonfertigteile
- Entmistungstechnik
- Stalleinrichtungen
- Einstreutechnik
- Querkanäle
- Kälberhütten
- ... und vieles mehr

Ideales Gesamtkonzept:
Bei unserem Stallbausystem ist alles aufeinander abgestimmt und passt perfekt zusammen: Konstruktion, Liegeboxen, Laufgänge, Schieber, Querkanal etc. Durch jahrelange Erfahrung als Komplettanbieter das ideale Konzept. Überzeugen Sie sich von unserer einzigartigen Produktvielfalt.

Hartmann GmbH & Co. KG | Hirschbachstr. 23 | 92265 Edelsfeld | Tel.: 09665 / 915030 | info@stallbauprofis.de